

die Bibel aktuell

4 | 2017

Die Zeitschrift der
Schweizerischen Bibelgesellschaft



Jordanien

Zufluchtsort inmitten
von Konflikten

70 Jahre Qumran-Forschung

Die Geheimnisse der Schriftrollen
vom Toten Meer

Besondere Geschenkideen für Weihnachten

Kalender 2018



Der Jahreskalender der Schweizerischen Bibelgesellschaft stellt jeweils zwölf ausgewählte Projekte des Weltbundes der Bibelgesellschaften vor. Jeden Monat lädt ein Gebetsanliegen des jeweiligen Landes dazu ein, für ein bestimmtes Projekt zu beten.

Jahreskalender im A5-Format: Preis CHF 9.–



Schmuckanhänger «Aaronitischer Segen»

*«Der HERR segne dich und behüte dich;
der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;
der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.»
4. Mose 6, 24-26 (Luther 1984)*

Das Schmuckstück ist eine Nachbildung von Schriftrollen aus dem 7. Jahrhundert vor Christus, auf denen der aaronitische Segen in alter hebräischer Schrift eingraviert ist. Anhänger 2,3 x 1 cm, Kette 44 cm lang, 925 Sterling Silber
Preis CHF 45.–, *Erhältlich solange der Vorrat reicht.*

Die Geschenke und weitere Angebote sind erhältlich im Online-Bibelshop der SB:

www.bibelshop.ch > Rubrik «Geschenke und Nonbooks»

Sie können beide Geschenke auch per E-Mail verkauf@die-bibel.ch oder telefonisch bestellen: 032 322 38 58.

Tansania: Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Im letzten Heft haben wir Spenden gesammelt für die Bibelgesellschaft in Tansania. Wir möchten uns bei allen Spenderinnen und Spendern bedanken, die das Projekt unterstützt haben.

Wussten Sie?

Die Schweizerische Bibelgesellschaft nimmt auch Legate und Erbschaften entgegen. Und zwar steuerbefreit. Weitere Informationen erhalten Sie gerne von Eva Thomi, Telefon 032 327 20 27 oder eva.thomi@die-bibel.ch



Die Schweizerische Bibelgesellschaft hat den Ehrenkodex unterzeichnet. Das Gütesiegel verpflichtet die Unterzeichner zu Transparenz in der Öffentlichkeitsarbeit, zu Lauterkeit in der Rechnungslegung und zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Ihrer Spende.

Unterwegs für die Bibel

Die Schweizerische Bibelgesellschaft wurde 1955 gegründet und ist als Verein organisiert.

Ihre Mitglieder sind Kirchen, christliche Gemeinschaften und Werke sowie Einzelpersonen in der Schweiz.

Seit ihrer Gründung ist sie Mitglied des Weltbundes der Bibelgesellschaften, in welchem 148 nationale Bibelgesellschaften zusammengeschlossen sind.

Mission Statement

Die Schweizerische Bibelgesellschaft unterstützt und fördert wissenschaftlich fundierte Übersetzungen und Revisionen der biblischen Texte. Wir beteiligen uns auch an der Herstellung und Verbreitung der Bibel in von Kirchen gewünschten Sprachen und Ausgaben in der Schweiz und im Ausland. Wir engagieren uns für einen offenen Dialog über die Bibel in der heutigen Gesellschaft.

Vision

Die biblischen Texte stehen jedem Menschen, der danach verlangt, in der Sprache seines Herzens zur Verfügung und das zu einem Preis, den er sich leisten kann.

die Bibel
Schweizerische Bibelgesellschaft

Herausgeber

Schweizerische Bibelgesellschaft (SB)
Österreichische Bibelgesellschaft (ÖBG)

Adresse Schweiz

Spitalstrasse 12, Postfach, 2501 Biel
T. +41 32 322 38 58, F. +41 32 323 39 57
info@die-bibel.ch, www.die-bibel.ch

Bitte senden Sie Adressänderungen direkt an adressen@die-bibel.ch. Vielen Dank.

Spendenkonto

PC 80-64-4 |
IBAN Post: CH98 0900 0000 8000 0064 4
IBAN BEKB: CH90 0079 0016 8519 6100 6



Redaktionsteam

Leitung Schweiz:
Eva Thomi, eva.thomi@die-bibel.ch
Leitung Österreich:
Jutta Henner, henner@bibelgesellschaft.at
Abschlussredaktion:
Sidonia Hämmig, sidonia.haemmig@die-bibel.ch
Abschlussredaktion und Übersetzung,
französische Ausgabe:
Dolly Clottu, dolly.clottu@la-bible.ch
Ständige MitarbeiterInnen:
Ines Schabberger, Karl Klimmeck, Esther Boder

Seite 16: Der Autor/die Autorin vertritt seine/ihre eigene Meinung. Sie deckt sich nicht in jedem Fall mit derjenigen der Redaktion.

Copyright

Die von der Schweizerischen Bibelgesellschaft (SB) publizierten Texte und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Für die Weiterverwendung von Bild und Text braucht es das Einverständnis der SB und ist nur unter Erwähnung der Copyrightangaben zulässig.

Bild auf Titelseite

Flüchtlingskinder aus dem Irak.
Foto: Weltbund der Bibelgesellschaften

Gestaltung, Layout, Realisation

Hilde Matouschek | officina, A-1060 Wien

Druck

AVD GOLDACH AG
9403 Goldach



Impressum

62. Jahrgang, Nr. 4/2017 (November)
Erscheint viermal jährlich

Beilagen:
Spendenaufwurf, Bibelleseplan 2018

Auflagen:
deutsch 9000 Ex., französisch 4500 Ex.

Einzelpreis: CHF 8.–
Abonnement: CHF 30.–

ISSN 1660-2641

Ermutigung durch Bibel



Liebe Leserin, lieber Leser

Wenn Sie dieses Heft erhalten ist das Ende des Kirchenjahres nicht mehr fern. Wir gedenken der Verstorbenen und reflektieren unseren eigenen Tod. Während ich dies schreibe, laufen die Nachrichtensendungen zu dem schrecklichen Attentat in Las Vegas, bei dem über fünfzig Menschen erschossen wurden. Dann eine weitere Meldung: Schüsse auf einen ICE bei Frankfurt. Der gewaltsame, unsinnige Tod greift nach unserem ruhigen Leben. Fahre ich mit dem Zug oder gehe ich auf ein Konzert – es ist nicht mehr selbstverständlich, dass ich heil nach Hause zurückkehre. Statistisch gesehen sind es noch Ausnahmefälle – Gott sei Dank. Und doch lassen diese ein wenig erahnen, wie das Lebensgefühl der Menschen sich entwickelt hat, für welche diese Ereignisse keine Ausnahme, sondern tägliche Realität sind.

Unser Themenheft «Jordanien» bringt Sie in den Nahen Osten, in ein Land, das wie eine Oase in einer gewalttätigen Region wirkt. Bischof Munib A. Younan ruft uns das Trostwort zu: «Fürchte dich nicht, du kleine Herde!». Christen haben der Gewalt und der Verzweiflung etwas entgegenzusetzen. Die Frohe Botschaft ermutigt sie und uns hier im fernen Westen, die wir langsam begreifen, dass das jahrelang Selbstverständliche einer gewaltlosen Umgebung nicht selbstverständlich ist. Die Bibel spricht die Realität über den Menschen aus, wie die Verheissung für ihn. Darum unterstützen wir die Arbeit der Bibelgesellschaften und das Bibellesen. In der Beilage dieses Heftes erhalten Sie den Ökumenischen Bibelleseplan und können direkt mit dem Lesen beginnen. Auf der Seite 9 können Sie weitere Exemplare bestellen.

Dank und Trost wünsche ich Ihnen durch das Lesen der Bibel,

Ihr

Karl Kimmeck

Über Ihre Rückmeldung zum Heft freuen wir uns. Senden Sie Ihren Leserbrief per E-Mail an: sidonia.haemmig@die-bibel.ch oder per Post an: Schweizerische Bibelgesellschaft, Spitalstrasse 12, Postfach, 2501 Biel. Vielen Dank!

Inhalt

Schwerpunkt Jordanien

Lichtblick inmitten der Kriege

Die Bibelgesellschaft in Jordanien und ihre Rolle im Nahen Osten 4

Besuch bei der Bibelgesellschaft

Reisebericht von Horst Scheurenbrand, Deutsche Bibelgesellschaft 5

«Fürchte dich nicht. Hab keine Angst»

Bibelmeditation von Bischof Dr. Munib A. Younan 6

Aarons Grab – biblische Gedenkstätte

Wichtigster Ort für Bibelwissenschaft 7

Spendenprojekt

Rückbesinnung auf die Bibel 8

Verkauf

Für Sie ausgesucht 9

70-jähriges Jubiläum

Die Schriftrollen von Qumran

Neue bibelwissenschaftliche Erkenntnisse 10

Schweiz

Die SB erhält den Ehrenkodex

Die SB ist neu zertifiziert mit dem Gütesiegel Ehrenkodex 12

Flüchtlinge in der Bibel und heute 13

Die Bibel, Erbe der Menschheit 13

Weltbund der Bibelgesellschaften

Die Bibel nah bei den Menschen

Die neusten Nachrichten aus Gabon, Syrien, Nigeria und Chile 14

Was bedeutet mir die Bibel?

Lesen Sie die Antwort von Claude Ruey, ehemaliger Staats- und Nationalrat und Mitglied des Patronatskomitees der SB 16

Lichtblick inmitten der Kriege

Die Jordanische Bibelgesellschaft hat aufgrund der Stabilität des Landes die bibelgesellschaftliche Arbeit im Nahen Osten geprägt. Heute stellt sie verschiedene Bibeln her. Sie widmet sich besonders den Kindern und Jugendlichen in Jordanien sowie den Flüchtlingen.



Diese Flüchtlingsfamilie aus Syrien erhielt in Jordanien Hilfe.

Die Arbeit der Bibelgesellschaft in Jordanien stand viele Jahre hindurch unter der Aufsicht der Bibelgesellschaften in Jerusalem und im Libanon. Dies dauerte bis 1978, als der Weltbund der Bibelgesellschaften vor dem Hintergrund des Bürgerkrieges im Libanon die nationale Niederlassung in Amman eröffnete, die von Will Longnecker geleitet wurde.

Grenzübergreifende Arbeit

Die Stabilität und Sicherheit in Jordanien stehen in deutlichem Kontrast zu den Kriegen und Konflikten in den Nachbarländern. Daher spielte die Jordanische Bibelgesellschaft eine zentrale Rolle für die bibelgesellschaftliche Arbeit im Nahen Osten. Sie unterstützte die Arbeit in der Westbank und in Jerusalem, besonders während der frühen Jahre der palästinensischen Intifada. Zudem half sie der Bibelgesellschaft im Libanon in logistischen Angelegenheiten, insbesondere während des langen Bürgerkrieges.

Die Bibelgesellschaft in Jordanien hat zudem die Arbeit im Irak massgeblich geprägt. Noch zur Regierungszeit von Saddam Hussein konnte sie hunderttausende biblische Schriften ins Land bringen. Zur selben Zeit half die Bibelgesellschaft vielen irakischen Flüchtlingen, die nach Jordanien kamen und versorgte sie mit biblischen Schriften.

Die Jordanische Bibelgesellschaft heute

Munther Na'mat ist seit 2009 als Generalsekretär der Bibelgesellschaft tätig. Jordanien ist – wahrscheinlich mehr denn jemals zuvor in seiner Geschichte – eines der sichersten Länder im Nahen Osten. Die Jordanische Bibelgesellschaft kümmert sich um die Flüchtlingswelle aus den Nachbarländern – jedoch ohne dabei ihre Aufgaben unter der Bevölkerung Jordaniens zu vernachlässigen. Sie ist Hauptlieferantin für biblische Schriften im Land und arbeitet eng mit allen Kirchen im Land sowie christlichen Organisationen zusammen. Die Herstellung von gedruckten Bibeln, Hörbibeln und digitalen Bibelausgaben gehört zu den vielfältigen Aufgaben der Bibelgesellschaft. Die Kinder, Jugendlichen sowie die Flüchtlinge liegen ihr besonders am Herzen. Die Bibelgesellschaft lanciert zudem kreative Aktionen in den sozialen Netzwerken.

Die Bibelgesellschaft ist zu einer bewährten Partnerin für viele Einrichtungen – quer durch die christlichen Konfessionen – geworden. Die Kirche in Jordanien ist eine der privilegiertesten Kirchen im Nahen Osten mit vielen jungen, talentierten Menschen – eine ideale Voraussetzung dafür, die bibelgesellschaftliche Arbeit in Jordanien weiter auszubauen.

Quelle: Weltbund der Bibelgesellschaften
Übersetzung: Ruth Duschet, ÖBG

Jordanien auf einen Blick

Das Haschemitische Königreich Jordanien ist ein arabischer Staat in Vorderasien. Die Bevölkerung beträgt 6,5 Millionen. Die jordanische Statistikbehörde geht von über 1,2 Millionen Syrern und von rund 300 000 Irakern in Jordanien aus. Die Gesamtbevölkerung schätzt sie aufgrund der Flüchtlinge und ausländischen Gastarbeiter auf 9,5 Millionen, davon 3 Millionen Ausländer.

Bevölkerung	6,5 Millionen
Amtssprache	Arabisch
Religion	93 % Muslime, 5 % Christen, 2 % Andere
Alphabetisierung	Frauen 97 %, Männer 98 %

Quelle: wikipedia.org, Auswärtiges Amt Deutschland

Besuch bei der Bibelgesellschaft

Jordanien ist eines der sichersten Länder des Nahen Ostens. Die Bibelgesellschaft vor Ort hilft Flüchtlingen aus Syrien und dem Irak. Horst Scheurenbrand, Leiter der Weltbibelhilfe der Deutschen Bibelgesellschaft, ist nach Jordanien gereist und berichtet von seinen Eindrücken.



Flüchtlingskinder in Jordanien freuen sich über ihre Kinderbibeln.

Flucht, Vertreibung, Krieg und Gewalt bestimmen heute grosse Teile des Nahen Ostens. Dennoch: Christliches Leben in der arabischen Welt braucht auch langfristig eine Zukunft. Deshalb hat sich innerhalb des Weltbundes der Bibelgesellschaften die «Levant Cooperation Group» gebildet, zu der sich Bibelgesellschaften aus der Region mit fördernden Bibelgesellschaften aus Europa und den USA zusammengetan haben. Ein Brennpunkt ist aktuell die Situation in Jordanien.

Überfordernde Situation

Ich war in den Jahren 2014 und 2016 in Jordanien und habe mit vielen engagierten Mitarbeitenden der Bibelgesellschaft gesprochen. In diesem arabischen Land zeigt sich, dass der grössere Teil der Flüchtlinge aus Syrien und dem Irak in den Nachbarländern Aufnahme sucht. Die Zahl der Flüchtlinge, die Jordanien aufgenommen hat, bewegt sich je nach Quelle zwischen einer und drei Millionen – und das bei gut sechs Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern. Das Königreich ist mit dieser Situation überfordert, denn internationale Hilfe fliesst nur spärlich. Die Bibelgesellschaft verbreitet Gottes Wort, bietet seelsorgerliche Hilfe an und versorgt gemeinsam mit einheimischen Kirchen die Flüchtlinge mit dem Nötigsten.

Bei meinem Besuch im Frühjahr 2016 habe ich Samira kennengelernt, eine irakische Christin. Ihre Erlebnisse stehen

für die vieler Flüchtlinge und haben mich sehr berührt. Sie musste mit ihrem Mann und ihren beiden Kindern aus einem Dorf in der Nähe von Mossul im Irak fliehen. Ihr Mann starb unterwegs an einem Herzinfarkt. Samira und ihre Kinder fanden in Jordanien Unterkunft in einer Kirche und wurden von der Bibelgesellschaft versorgt. Dort schenkte man ihr eine Bibel. Samira hat mir erzählt, dass sie in ihrer Heimat wenig in der Bibel gelesen hat. Jetzt lese sie aber täglich. Ihr Lieblingsvers lautet: «Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein?» (Röm 8,31). Die Geschichte dieser irakischen Christin hat mir gezeigt, wie wichtig es ist, dass Gottes Wort zu denen kommt, die angesichts ihrer Lebenssituation jede Hoffnung verlieren könnten.

Das Team der Hoffnung

Für Kinder und Jugendliche bietet die Bibelgesellschaft unter dem Stichwort «Children Ministry» ein eigenes Programm an. Es ist offen für alle Jungen und Mädchen in Jordanien, für Christinnen und Christen sowie Musliminnen und Muslime, Einheimische und Flüchtlinge. Die Mitarbeitenden-Gruppe nennt sich «Team of Hope».

Die Veranstaltungen finden an einem Freitag statt, da dies in muslimischen Ländern der traditionelle freie Tag ist. Es geht um Themen aus der Bibel – aufbereitet durch ein Puppenspiel, in Sketchen oder im Video dargestellt. Es gibt ausserdem Zeiten zum Singen, Basteln und Spielen. Die Kinder, auch wenn sie aus christlichen Familien kommen, haben kaum Wissen über die Bibel und den Glauben.

Ich habe mit ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen gesprochen. Sie haben mir berichtet, dass die Kinder jeweils zu Beginn des Programms sehr verschlossen seien. Für viele Mädchen ist es ausserdem eine völlig neue Erfahrung zu hören, wie wertvoll sie in Gottes Augen sind. Erst nach dem zweiten oder dritten Treffen fassen sie Vertrauen. Ein Kind sagte nach zwei Monaten: «Ich möchte mehr erfahren von Gott und Jesus, ich möchte beten.»



Horst Scheurenbrand ist Leiter der Weltbibelhilfe der Deutschen Bibelgesellschaft.

«Fürchte dich nicht. Hab keine Angst»

Der Bischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Jordanien und im Heiligen Land weiss um die schwierige Lage der Christinnen und Christen im Nahen Osten. Er möchte besonders die Jungen ermutigen mit dem Bibelvers aus Lukas 12,32: «Fürchte dich nicht, du kleine Herde!»

Rund um den Globus wird immer mehr Menschen bewusst, dass die Situation der Christinnen und Christen im Nahen Osten zunehmend schwieriger wird. In einigen Ländern werden sie direkt verfolgt, in anderen leiden sie unter der militärischen Besatzung oder politischer Unruhe. Es ist wichtig, nicht zu verallgemeinern – in jedem Land ist die Situation wieder anders. Dennoch: Überall in der arabischen Welt beobachten wir einen Rückgang des christlichen Bevölkerungsanteils, weil Menschen die Region verlassen auf der Suche nach Frieden, Gerechtigkeit und Freiheit.

Eine ausgleichende Rolle spielen

Was wäre der Nahe Osten ohne die Christinnen und Christen? Die Sorge besteht, dass eines Tages die historischen Kirchengebäude im Heiligen Land nur noch Museen sind. Was noch wichtiger ist: Christen haben in dieser Gegend der Welt immer eine ausgleichende Rolle gespielt. Ihre Präsenz trägt dazu bei, dass moderne Zivilgesellschaften entstehen, in denen Werte wie gleiches Recht für alle, Geschlechtergerechtigkeit oder Religionsfreiheit gelten. Christen waren es, die erstklassige Bildungseinrichtungen gegründet haben. Sie haben in der Politik Verantwortung übernommen. Sie sind, selbst wenn ihr Zahl gering sein mag, ein wichtiger Teil der Gesellschaft.

Deshalb ist es wichtig, dass wir die Botschaft Jesu weitertragen, insbesondere zu unserer Jugend: «Fürchte dich nicht, du kleine Herde! Denn es hat eurem Vater wohlgefallen, euch das Reich zu geben.» (Lk 12,32; Lutherbibel 2017). Wir wissen, dass es gerade für junge Christen beängstigend wirkt, was heute in der Welt vor sich geht, insbesondere im Nahen Osten. Es kann für sie sehr schwierig sein, sich eine Zukunft in ihren Heimatländern vorzustellen, wo sie sich mit religiöser Verfolgung, Krieg oder wirtschaftlichen Schwierigkeiten konfrontiert sehen. Wir müssen sie dazu ermutigen, dass ihr Zeugnis für diese Region unersetzbar ist. Wir brauchen sie hier, damit sie Zeugen des Evangeliums sind und dazu beitragen, für Frieden, Gerechtigkeit und Versöhnung in ihren Heimatländern einzustehen.

Ermutung und Gebete für die Christen

Und so sagen wir den jungen Menschen immer wieder: Fürchte dich nicht! Tatsächlich ist das einer der am häufigsten gebrauchten Sätze in der Bibel. Fürchte dich nicht. Hab keine Angst. Hab keine Angst, du kleine Herde. Jesus Christus hat wiederholt gesagt, dass wir nichts zu fürchten brauchen, weil der Vater für uns sorgt. Wir sind nie allein, auch wenn wir unter Verfolgung, Krieg, Krankheit oder politischer Unruhe leiden. Gott ist bei uns – in der Heiligen Schrift, im Wasser, in Brot und Wein. Jedes Mal, wenn wir die Bibel aufschlagen und jedes Mal, wenn wir das Abendmahl feiern, sagt uns Jesus aufs Neue: Hab keine Angst. Ich bin bei dir.

Natürlich genügt es nicht, den Menschen einfach nur zu sagen: Habt keine Angst. Was können unsere Schwesterkirchen und -organisationen rund um die Erde für die Christinnen und Christen im Nahen Osten tun? Wir möchten nicht bemitleidet werden, aber wir bitten um Gebet. Und wir bitten um aktive Unterstützung unserer Aufgaben, die wichtig sind, damit die christliche Präsenz in dieser Region erhalten bleibt.



Dr. Munib A. Younan ist Bischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Jordanien und im Heiligen Land mit Sitz in Jerusalem. Von 2010 bis 2017 war er Präsident des Lutherischen Weltbundes.

Übersetzung: Jutta Henner, ÖBG



Der erste Schultag an der Evangelisch-Lutherischen Schule «School of Hope» in Ramallah.

Aarons Grab – biblische Gedenkstätte

Das Bibel+Orient Museum in Freiburg ist neues Kollektivmitglied bei der Schweizerischen Bibelgesellschaft. Philippe Guillaume, Vereinspräsident des Museums, stellt das Grab Aarons als wichtigen Ort in Jordanien vor und zeigt seine biblischen Bezüge.

Das islamische Grab auf dem Gipfel des Berges «Gebel Nabi Haroun».



Foto: Wikimedia / Jonekifi

hat eine grosse Bedeutung: Daran darf man die Leserinnen und Leser der Bibel erinnern, ohne dass dadurch der Ruhm des Berges Nebo geschmälert wird, von dem aus man in der Weite das versprochene Land sieht (Dtn 32,49; 34,1). Der Berg Nebo ist der Ort der Entfernung, der «Har ha-Hor» dagegen beherbergt die Grabstätte von Aaron. Mit einem Touristenbus kann man auf den Gipfel des Nebo fahren, aber die Spitze des «Har ha-Hor» erreicht man nur über einen stundenlangen, steilen Fussweg von Petra aus. Da findet man ein bescheidenes islamisches Grab, dessen weisse Kuppel man bei klarem Wetter von Petra aus sehen kann. Auf dem Vorsprung unter dem Gipfel kann man die Ruinen des byzantinischen Klosters St. Aaron erkennen, das Ende des 13. Jahrhunderts erbaut und 1980 von einer finnländischen Gruppe archäologisch untersucht wurde.

Die jordanische Ausgrabungsstätte, die heute für die Bibelwissenschaft die wichtigste ist, ist gleichzeitig auch die unbekannteste. Sie ist von der jordanischen Stadt Petra aus, dem regionalen Touristenmagnet, sichtbar: das Grab von Aaron. Es befindet sich auf dem «Gebel Nabi Haroun», der aus dem Arabischen übersetzt «Berg des Propheten Aaron» heisst. Auf Hebräisch heisst der Gipfel «Har ha-Hor», was mit «Berg von Hor» übersetzt wird.

Aaron wird gerne als Hohepriester bezeichnet. Der arabische Name dieses Ortes erinnert uns daran, dass JHWH (Eigenname Gottes) aus Mose einen Gott für den Pharao gemacht hat und Aaron zum Propheten seines Bruders Mose ernannt hat (Ex 7,1). Ein eigenartiger Vers, der Mose quasi zu einem göttlichen Rang erhebt. Und diese Beziehung Gott/Prophet findet sich am Schluss der Leben der beiden Brüder wieder: Der fast-göttliche Mose hat keine bekannte Grabstätte, aber der Leichnam des Propheten Aaron ruht auf dem Berg Hor (Num 33,38; Dtn 32,50). Alle Propheten haben ein Grab – und vielfach mehrere (zweites Grab von Aaron: Dtn 10,6) – aber die Götter haben keines.

Der Berg Hor – nur zu Fuss erreichbar

Der «Gebel Nabi Haroun» ist 1336 Meter hoch und befindet sich südwestlich von Petra. Er bildet die südöstliche Grenze des versprochenen Landes (Num 34,7-8). Der Berg

Pilgerort der Nabatäer

Schon Jahrhunderte vor dem Bau des Klosters war der Gipfel ein Pilgerort der Nabatäer, wie man auf Inschriften der Pilger heute noch erkennen kann. Es ist auch fast sicher, dass der Name des Bruders von Mose aus dem des Berges gebildet wurde. Die Bibel hat häufig alte Traditionen aufgenommen und sie dadurch vor dem Verschwinden bewahrt. Indem das Grab von Aaron auf dem Berg Hor angesiedelt wurde, behielt dieser ehemalige Pilgerort eine Bedeutung und die Christinnen und Christen konnten dort das Gedenken Aarons ehren. Das Aufkommen von Pilgerfahrten nach Jerusalem schwächte das geistliche Interesse am Berg von Aaron, aber die transjordanische Entsprechung des Zionsbergs wurde nie vergessen.

Die kleine weisse Kuppel vom «Gebel Nabi Haroun» erinnert uns daran, dass der bedeutende Mose einen älteren Bruder hatte und auch eine Schwester, Mirjam, die ebenfalls Prophetin war (Ex 15,20). Sicher ist Mose unvergleichlich (Num 12,6-8). In jeder Familie können Spannungen entstehen, wenn zwischen Familienangehörigen Rivalität aufkommt und einer zu viel Platz beansprucht. Aber obwohl Mirjam in Kadesch (Num 20,1) begraben ist, bezeugt uns die Grabstätte von Aaron noch heute, dass Mose nicht allein war und dass die schönsten Unternehmungen immer von einem Team getragen werden.

Philippe Guillaume

Rückbesinnung auf die Bibel

Es sind nur fünf Prozent: Die Christinnen und Christen leben geschützt und unbehelligt im Haschemitischen Königreich. In der Gesellschaft sind sie voll integriert. Was heisst das für die bibelgesellschaftliche Arbeit?

Politisch sind sie sogar überrepräsentiert: Das Parlament besteht aus 110 Sitzen, wovon 9 für die Christen reserviert sind. Der Wüstenstaat steht für ein tolerantes und friedliches Arabien, das weltoffen und gastfreundlich Hunderttausenden von syrischen Flüchtlingen Schutz bietet. Es ist ein Land mit vielen jungen Menschen: 70 Prozent der jordanischen Gesellschaft sind Jugendliche, das Durchschnittsalter beträgt 22,4 Jahre.

Die jungen Christen und ihre Familien stehen mit gutem Grund im Fokus der Bibelgesellschaft: Umfragen, wie sie gemeinsam mit den Kirchen durchgeführt wurden, zeigen ein Bild, wie wir es auch hier nur zu gut kennen: Viele von ihnen sind kirchlich nicht mehr sozialisiert, Gottesdienst-Besuche sind selten und gehören nicht mehr zur Lebensstruktur. Bibelkenntnisse sind in vielen Fällen nur noch sehr rudimentär vorhanden. Und doch sind es gerade diese jungen Menschen, die in der Wirtschaft und in der Politik aktiv sind, dort ihren Einfluss ausüben und die Zukunft ihres Landes mitgestalten. Mit verschiedenen Projekten engagiert sich das bibelgesellschaftliche Team in enger Zusammenarbeit mit lokalen Kirchgemeinden

für diese Menschen: Beispielsweise mit dem Angebot «30 Plus»: Es geht darum, junge Familien zu ermutigen, sich wieder vermehrt mit Gottes Wort zu beschäftigen. Dazu werden Seminare, Workshops und Familientreffen angeboten. Der Zugang zur Heiligen Schrift erfolgt altersgerecht: Für die Kleinsten oft spielerisch, für die Jugendlichen mit Bibelquiz und Wettbewerben, für die Älteren mit Gesprächskreisen, wo biblische Texte den Herausforderungen des Alltags gegenübergestellt werden. Wichtigstes Anliegen ist es, dass wieder eine Auseinandersetzung mit der Bibel und ihren Inhalten, die Leben verändern können, stattfinden kann.

Herzlichen Dank, dass Sie diese verheissungsvollen und zukunftsweisenden Projekte für die jordanischen Christen mit Ihrer Fürbitte und Ihrer Spende unterstützen!

Eva Thomi, Geschäftsführerin



www.die-bibel.ch Stichwort *Jordanien*

So können Sie zum Beispiel helfen:



Foto: Jordanische Bibelgesellschaft

Mit 45 Franken ...
... beschenken Sie drei junge christliche Familien mit einer neuen Bibel.



Foto: UBS/Stephan Willson

Mit 95 Franken ...
.... schenken Sie 60 Kindern kleine Büchlein mit biblischen Geschichten zum Ausmalen.



Foto: Jordanische Bibelgesellschaft

Mit 65 Franken ...
.... beteiligen Sie sich an den Druckkosten für kleine Broschüren mit biblischen Texten zu Themen wie «Liebe», «Heirat», «Familie».

PC 80-64-4 | IBAN Post: CH98 0900 0000 8000 0064 4
oder IBAN BEKB: CH90 0079 0016 8519 6100 6, Vermerk: *Jordanien*

Für Sie ausgesucht

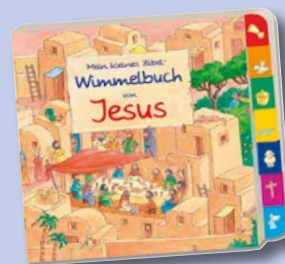


Die Kinder-Themen-Bibel Biblische Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament

Wieso werden Menschen krank und sterben? Wieso gibt es Krieg und Streit in der Welt? Bieten Freundschaft und Familie wirklich Halt?

Biblische Geschichten zu den Fragen, die Kinder umtreiben.

21 × 23 cm, 128 Seiten
Fadenheftung, Farbeinband
ISBN 978-3-438-04072-5, CHF 22.50



Mein kleines Bibel- Wimmelbuch von Jesus Sechs Geschichten

Ein kunterbuntes Pappbilderbuch mit Panoramabildern, deren Details ebenso lustig wie informativ sind. Sechs Geschichten erzählt von Reinhard Abeln und illustriert von Manfred Tophoven. Geeignet für Kinder ab 2 Jahren.

Pappband, unzerreissbar
16 × 14,5 cm, 16 Seiten
ISBN 978-3-438-04209-5, CHF 11.90



Bibelleseplan 2018 in Deutsch, Französisch und Italienisch

Der Bibelleseplan führt in vier Jahren einmal durch das Neue Testament und in acht Jahren einmal durch die ganze Bibel. Der Einstieg ist jederzeit möglich. Neben den Lesungen der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen finden sich im Plan die Lesungen der katholischen Liturgie sowie auch die Perikopen für den evangelisch-reformierten Sonntagsgottesdienst. Der Plan wird von der Schweizerischen Bibelgesellschaft in Zusammenarbeit mit Missio und dem Katholischen Bibelwerk herausgegeben.

10,5 × 21 cm, Ausführung: geheftet
Deutsch: ISBN 991-0-000-00196-3
Französisch: ISBN 991-0-000-00197-0
Italienisch: ISBN 991-0-000-00198-7
Pro Stück CHF 5.– inkl. Versand.
Mengenrabatt auf Anfrage.



Bibel für heute – 2018 Bibelkommentar

Über fünfzig Autorinnen und Autoren haben zu dieser Arbeitshilfe beigetragen. Für jeden Tag des Jahres gibt es eine fundierte Erläuterung zu dem im Ökumenischen Bibelleseplan angegebenen Bibeltext. Darüber hinaus werden einzelne theologische und spirituelle Aspekte näher beleuchtet und auf ihre Aktualität hin befragt. Zitate, Impulse und Fragen regen zum Nach- und Weiterdenken an. Mehrseitige Einführungen erleichtern den Einstieg in die jeweils behandelten biblischen Bücher. Dem Buch ist ein Bibelstellenregister beigelegt.

14 × 21 cm, 400 Seiten
Lesebändchen, Farbeinband
ISBN 978-3-7655-0648-2, CHF 21.50

Bestellung die Bibel von Gott – für Sie

Schweizerische Bibelgesellschaft
Verkauf und Kundendienst

Spitalstrasse 12, Postfach, 2501 Biel
Tel. 032 327 20 20, Fax 032 323 39 57
www.bibelshop.ch

Bestellung per E-Mail bitte mit Stichwort
«Bibel aktuell» an verkauf@die-bibel.ch

Anzahl Ex.	Titel	Preis

Vorname/Name _____
Kunden-Nr./Kirchgemeinde _____
Adresse/PLZ/Ort _____
Telefon/E-Mail _____



Schriftrolle mit einem hebräischen Kommentar zu Habakuk (Rolle 1QpHab).

Die Schriftrollen von Qumran

Am Nordwestufer des Toten Meeres liegen die Ruinen der antiken Siedlung von Qumran. Sie sind noch immer eine Attraktion. Denn in den Höhlen ihrer Umgebung wurden vor 70 Jahren Schriftrollen entdeckt, die bis heute als bedeutsamste Funde von Bibelhandschriften gelten.

Ein Viehhirt kletterte 1947 in eine der Höhlen und entdeckte dort ein paar Tonkrüge. Doch was für eine Enttäuschung! In ihnen befand sich kein Gold, sondern nur eine in Leinen eingewickelte Schriftrolle, die berühmte erste Jesajarolle, die heute im Israel-Museum verwahrt wird. Da die Schriftrolle aus Leder gefertigt war, schnitt der Beduine ein paar Teile davon ab und verkaufte sie zunächst an einen Schuster in Bethlehem. Dann gelangten die Schriftstücke in den Besitz eines syrisch-orthodoxen Metropolitens und schliesslich in die Hände eines Professors an der Hebräischen Universität Jerusalem. Dieser erkannte als Erster das Alter und den Wert der Handschrift und fahndete sogleich nach ihrer geheimnisvollen Herkunft. So begann eine der aufregendsten Fundgeschichten. Insgesamt wurden elf Höhlen mit Schriftstücken entdeckt. Zu guter Letzt auch noch die Ruinen der Siedlung von Qumran.

200 Handschriften mit Bibeltexten

Innerhalb der nächsten zehn Jahre kamen Überreste von ca. 800 Handschriften ans Licht, darunter auch Schreibübungen, Rechnungen und Urkunden. Bei etwa 200 Handschriften handelt es sich um biblische Texte. Bis auf das Buch Ester sind damit alle biblischen Bücher in Qumran vertreten, am häufigsten die Psalmen mit

36 Exemplaren. Freilich sind kaum mehr als 20 Schriftrollen vollständig erhalten. In vielen Fällen existieren nur noch lädierte Fragmente, auf denen sich ein paar wenige Bibelverse entziffern lassen. Schätzungen dieser Bruchstücke ergeben annähernd 15 000 Teile.

Warum wurden die Schriftrollen in Höhlen gelagert? Die Archäologen können diese Frage überzeugend beantworten: Als die Römer im Jahr 68 n. Chr. in Palästina einmarschierten, zogen sie auch am Toten Meer entlang. Bevor sie die Siedlung von Qumran erreichten, versteckten ihre Bewohner zunächst die wertvollsten Schriftrollen in den nahe gelegenen Höhlen, zum Schluss auch noch alle anderen Schriftstücke. Die Römer zerstörten die Siedlung und richteten dort einen Militärposten ein. Wahrscheinlich sind dabei alle Bewohnerinnen und Bewohner ums Leben gekommen. So erklärt sich auch, warum die Höhlen mit ihren kulturellen Schätzen ganz in Vergessenheit geraten konnten.

Zwei Jeremiabücher

Heute sind alle Handschriften, auch die kleinsten biblischen Fragmente, wissenschaftlich untersucht und veröffentlicht. Dabei gab es einige Überraschungen. Beispielsweise rätselte man lange, warum die griechische

Übersetzung des Buches Jeremia einen kürzeren Text enthielt als die hebräische Bibel. Hatten die griechischen Übersetzer eigenmächtig den Bibeltext gekürzt? Nein, hatten sie nicht! Denn in Qumran fand man zwei Fragmente (4QJer^b und 4QJer^d). Sie belegen, dass die Übersetzer einen hebräischen Text benutzten, in dem tatsächlich nur die kürzere Fassung des Jeremiabuchs stand. Im 3. Jahrhundert v. Chr. gab es also mindestens zwei unterschiedliche Ausgaben des Jeremiabuchs. Auch bei anderen biblischen Büchern zeigte sich, dass von ihnen zwei oder mehr Ausgaben in Umlauf waren, bevor sich diejenige Textfassung durchsetzte, die heute in der hebräischen Bibel steht und den modernen Bibelübersetzungen zugrunde liegt.

Gott von anderen Göttern umgeben

Mit den Qumranhandschriften blicken wir damit in eine Zeit, in der die Bibeltexte noch nicht endgültig festgelegt waren. Nicht alle Texte wurden buchstabengetreu abgeschrieben. Der Inhalt war vielen Schreibern wichtiger als der genaue Wortlaut. Und so lassen sich in den Qumranfragmenten Lesarten entdecken, die bislang unbekannt gewesen sind. In Einzelfällen stößt man sogar auf Texte, die einen älteren als den uns überlieferten Bibeltext bewahren. Ein besonders interessantes Beispiel findet sich im Moselied. Auf dem Schnipsel der Qumranrolle (4QDtn^q) ist zu lesen: «Preist, ihr himmlischen Wesen, sein Volk, / und werft euch vor ihm nieder, all ihr Götter» (Dtn 32,43). Dahinter steht die alte Vorstellung, dass Gott von himmlischen Wesen und anderen Göttern umgeben war, die weniger Macht hatten. Diese geringeren Götter sollten nun das Volk Israel preisen und sich vor ihm beugen. Doch der Schreiber, auf den der heutige Bibeltext zurückgeht, hat sich daran gestört. Er war offenbar der Meinung, dass dieser Vers mit dem Monotheismus nicht vereinbar sei. Deshalb hat er den Text gekürzt: «Preist, ihr Völker, sein Volk!» lautet jetzt der Bibeltext. Und man erkennt: Der Schreiber hat die himmlischen Wesen durch die irdischen Völker ersetzt und die zweite Vershälfte mit den anderen Göttern ganz gestrichen. Das Qumranfragment gibt somit einen interessanten Einblick in die Vorgeschichte dieses Bibeltexts.

Bezeichnung der Handschriften

Jede biblische Schriftrolle vom Toten Meer wird nach einem bestimmten System gekennzeichnet: Nummer der Höhle, Fundort (Q = Qumran, Hev = Nahal Hever, Mas = Masada, Mur = Wadi Murabba'at), Bibeltext (Gen = Genesis, etc., XII = Zwölfprophetenbuch). Weitere Kennzeichnungen können hinzutreten (pap = Papyrusfragment, palaeo = althebräische Schrift, LXX = Septuaginta, tg = Targum, p = Pescher). Danach bedeutet 4QpalaeoEx^m: Handschrift «m» des Exodusbuches in althebräischer Schrift aus Höhle 4 von Qumran.

Was macht der Löwe auf dem Wachturm?

Kein einziges biblisches Buch ist im Original erhalten, auch nicht in den Handschriften von Qumran. Der Bibeltext ist nur in einer Vielzahl von Kopien überliefert, die über Jahrhunderte wieder und wieder abgeschrieben wurden. Dabei konnten sich auch eine Menge an Schreibfehlern einschleichen: Ein Wort wird vergessen, vertauscht oder verkehrt geschrieben. Doch mit den Qumranhandschriften besitzen wir jetzt eine Reihe sehr alter Textzeugen. Sie sind alle zwischen dem 3. Jh. v. Chr. und dem 1. Jh. n. Chr. geschrieben und tragen dazu bei, überlieferungsbedingte Textfehler aufzuklären.

Beispielsweise steht im hebräischen Text des Buches Jesaja: «Da rief ein Löwe: Auf dem Wachturm stehe ich, mein Herr» (Jes 21,8). Davor wird berichtet, dass Gott dem Propheten befohlen hatte, einen Wachposten aufzustellen. Der zitierte Vers ist korrekt aus dem hebräischen Text übersetzt. Aber was soll er bedeuten? Die Zweifel sind nie verstummt, dass der Löwe auf dem Wachturm erst durch einen Schreibfehler zum Leben erweckt wurde. Bereits im 19. Jahrhundert haben Wissenschaftler einen Überlieferungsfehler vermutet und vorgeschlagen, man solle anstelle des Löwen lesen: «Da rief der Prophet: Auf dem Wachturm stehe ich, mein Herr!» Denn die Fehlschreibung «Löwe» könnte nur zu leicht durch Umstellung zweier Buchstaben aus dem hebräischen Wort entstanden sein. Aber das war bloss eine Vermutung und ohne jeden Textzeugen – bis zur die Entdeckung der Jesajarolle von Qumran aus dem 2. Jh. v. Chr. (1QJes^a). Die stürzte den Löwen endgültig vom Sockel. Denn sie liest tatsächlich «der Seher» und bestätigt damit, dass kein Löwe auf dem Wachturm stand, sondern der Prophet selbst.



Alexander A. Fischer, Privatdozent für Altes Testament an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Verlagslektor und Übersetzer der BasisBibel bei der Deutschen Bibelgesellschaft. Er ist Autor einer Einführung in die Hebräische Bibel mit einem Kapitel über Qumran und 48 Abbildungen alter Bibelhandschriften: «Der Text des Alten Testaments» ist erhältlich unter www.bibelshop.ch

Die Jesajarolle aus Qumran

Auf der Website des Israel-Museums findet sich eine Abbildung der berühmten Jesajahandschrift. Die Rolle lässt sich am Bildschirm virtuell aufrollen, anschauen und lesen. Markierte Passagen werden ins Englische übertragen:

<http://dss.collections.imj.org.il/isaiah>

Die SB erhält den Ehrenkodex

Die Schweizerische Bibelgesellschaft (SB) ist neu zertifiziert mit dem Gütesiegel Ehrenkodex. Das Gütesiegel verpflichtet sie zu Transparenz in der Öffentlichkeitsarbeit, zu Lauterkeit in der Rechnungslegung und zu einem verantwortungsvollen Umgang mit den Spenden.



Die Schweizerische Bibelgesellschaft hat den Ehrenkodex unterzeichnet und wird auf die Einhaltung der Kriterien jährlich überprüft.

Der Ehrenkodex wurde 1990 ins Leben gerufen, weil es für die meisten christlich geprägten Organisationen nicht möglich war, das Gütesiegel der ZEWO zu beantragen. Die Schweizerische Bibelgesellschaft ist nun neu zertifiziert mit dem Gütesiegel Ehrenkodex. Der Ehrenkodex schafft Rahmenbedingungen

für die Öffentlichkeitsarbeit, die Verwendung von Spendenmitteln, die Durchführung von Buchprüfungen sowie für Patenschaften und den Kinderschutz. Er verleiht christlichen Organisationen, welche die im Wortlaut festgehaltenen Grundsätze erfüllen, das Recht, das Gütesiegel Ehrenkodex öffentlich zu verwenden.

Bei der Vergabe von Spenden, Legaten oder auch bei der Berücksichtigung von Projektbeiträgen wird von kirchlicher wie privater Seite zunehmend auf das Gütesiegel geachtet. Die Geschäftsführerin der SB, Eva Thomi, freut sich sehr darüber, dass die SB das Gütesiegel Ehrenkodex erhalten hat: «Das Gütesiegel bestätigt unsere Professionalität als christliche Nonprofit-Organisation. Für unsere Spenderinnen und Spender sowie Partnerinnen und Partner ist es ein wichtiges und sichtbares Zeichen, dass wir verantwortungsvoll mit den uns anvertrauten Spendengeldern umgehen.»

Unabhängigkeit des Gütesiegels

Die Schweizerische Evangelische Allianz SEA hat vor 27 Jahren das «Gütesiegel Ehrenkodex SEA» ins Leben gerufen. In der Zwischenzeit tragen 86 christliche Organisationen

den Ehrenkodex und legen Rechenschaft ab über ein Spendenvolumen von mehr als 200 Millionen Franken pro Jahr. Es gab immer wieder Reformen des Ehrenkodex, die letzte 2010. Der aktuelle Entwicklungsschritt ist jedoch der grösste und innovativste: Auf Beschluss der nationalen Delegierten der SEA und Réseau évangélique suisse RES wurde im Juni 2017 die Stiftung «Ehrenkodex» gegründet. Damit wird die Unabhängigkeit der Zertifizierung gestärkt.

Sidonia Hämmig

Mehr Informationen finden Sie hier:
www.ehrenkodex.ch

www.die-bibel.ch

Rubrik «Projekte»
Informationen zu den Projekten der Schweizerischen Bibelgesellschaft im In- und Ausland.



Andy Warren-Rothlin stellt sich vor



Andy Warren-Rothlin ist Übersetzungsberater beim Weltbund der Bibelgesellschaften. Im Mai 2017 ist er mit seiner Familie aus Nigeria in die Schweiz gezogen. Es ist Tradition beim Weltbund, dass die Schweizerische Bibelgesellschaft ihm nun einen neuen Heimathafen bietet. An dieser Stelle erzählt er mehr über sein Leben und seine Arbeit.

«Als Bibelübersetzungsberater muss ich mich in der Bibel, mit Sprachen, Literatur, Übersetzung und interkultureller Kommunikation auskennen, damit ich Bibelübersetzungs-Teams in den verschiedensten Ländern ausbilden und begleiten kann. Es gehört auch zu meinen Aufgaben, ihre Übersetzungen zu kontrollieren und zur Veröffentlichung freizugeben.»

Ich bin gebürtiger Engländer. Nach dem Studium in europäischer Literatur und semitischen Sprachen war ich vier Jahre lang bei den Wycliffe-Bibelübersetzern in Nord-Ghana tätig. Danach war ich vier Jahre bei der Nigerianischen Bibelgesellschaft. Seit 2007 bin ich im internationalen Team vom Weltbund der Bibelgesellschaften. Währenddessen war ich auch Professor für Hebräisch an einer theologischen Hochschule in Jos, Nigeria. Während 19 Jahren wohnte ich in Westafrika. In der Zeit habe ich Manuela aus Dietlikon geheiratet. Wir haben drei Kinder: Anna Vow (11 Jahre), Johann Tariq (8 Jahre) und Lisa Rhy (4 Jahre).

Im Mai 2017 sind wir – vor allem zur Schulung unserer Kinder – in die Schweiz gezogen, und zwar nach Hallau. Eine ziemliche Veränderung für unsere ganze Familie! Meine Arbeit an Bibelprojekten in der ganzen Welt bleibt aber unverändert.»

Flüchtlinge in der Bibel und heute



Die Ausstellung «Gott hat den Fremdling lieb» der Schweizerischen Bibelgesellschaft zeigt Flüchtlingsschicksale aus der Bibel und vergleicht sie mit denjenigen von heutigen Flüchtlingen. Sie kann von Kirchen und interessierte Institutionen gemietet werden.

Die Schweizerische Bibelgesellschaft will mit der Ausstellung einen aktiven Beitrag zur Akzeptanz und Wertschätzung im Umgang mit Fremden leisten. Sie will dazu beitragen, die Sicht von Fremden unter uns heute, insbesondere von Flüchtlingen sowie Migrantinnen und Migranten, neu zu bedenken.

Im ersten Teil werden die Schicksale «prominenter» Fremder in der Bibel nachgezeichnet. Abraham und Sara, die Zeit ihres Lebens Migranten sein werden,

stehen am Anfang. Josef kommt – von seinen Brüdern verraten und verkauft – durch Schlepper nach Ägypten. Seine Begabungen und die Offenheit der Einheimischen lassen ihn zu einem Beispiel gelungener Integration werden. Grafisch dargestellt ist auf den Tafeln auch der schwierige und oftmals traumatisierende Weg zeitgenössischer Flüchtlinge.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme: Für Informationen und das Mieten der Ausstellungen wenden Sie sich bitte an Esther Boder, Telefon direkt 032 327 20 26, E-Mail: esther.boder@die-bibel.ch

Broschüre «on the road»

Die 94-seitige Broschüre will Migrantinnen und Migranten zu einer Begegnung mit der Bibel einladen. Sie eignet sich sowohl für Einzelpersonen als auch für kirchliche Gruppen, welche sich dem Thema Migration aus biblischer Sicht annähern möchten.

Erhältlich in Französisch, Englisch, Spanisch, Chinesisch, Arabisch, Farsi und Türkisch unter www.bibelshop.ch, CHF 6.– / Exemplar

Die Bibel, Erbe der Menschheit



Die Ausstellung «Die Bibel, Erbe der Menschheit» stammt ursprünglich aus Frankreich. Der grosse Erfolg in der Romandie hat die Schweizerische Bibelgesellschaft dazu bewogen, diese Ausstellung auch dem deutschen Sprachraum zur Verfügung zu stellen.

Die Ausstellung besitzt sechs Module mit grundlegendem Wissen aus kultureller Sicht rund um die Bibel. Die Themen sind: Der Ursprung, die Übersetzung, die Verbreitung, Begegnungen, Kulturen und Welten. Bei der Übermittlung der Bibel geht es beispielsweise um die Frage, auf welchen Trägern die Bibel bis zu uns überliefert wurde und auf welchen wir sie an die nächsten Generationen weitergeben. Die Ausstellungswände behandeln die Themen umfassend und sind reich bebildert.

Zielgruppe

Die Ausstellung ist speziell auch für junge Menschen geeignet.

Technische Daten

- 6 «pop-up»-Magnet-Wände mit je einem Transportkoffer, der als Pult dient.
- Grösse und Gewicht eines Koffers: 40 × 70 cm, Höhe 98 cm, ca. 50 kg
- Platzbedarf eines Wandmoduls: 3,20 × 1 m, Höhe: 2,30 m.
- 10 Gute Nachricht-Bibeln mit Einlagen. Sie stellen Zusatzwissen zu den Texten auf den Modulen zur Verfügung.
- 1 Ständer «Parfums aus der Bibel» mit 6 Parfums und erklärendem Text.
- Benutzeranleitung und pädagogische Fragebögen für Schul- und Unterrichtsklassen.

Mieten der Ausstellung

Die Ausstellung «Die Bibel, Erbe der Menschheit» können Sie ab sofort mieten. Die Produktion der deutschen Ausgabe wurde von verschiedenen Landeskirchen und anderen Organisationen unterstützt, sodass die Miete für deren Mitglieder kostenlos ist. Bitte informieren Sie sich bei uns, ob Sie dazu gehören.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme:

Bitte wenden Sie sich an Esther Boder, Telefon direkt 032 327 20 26, E-Mail: esther.boder@die-bibel.ch

Die Bibel nah bei den Menschen

Tausende Kilometer legen die Mitarbeitenden der Bibelgesellschaften jährlich zurück, um die Bibel zu den Menschen zu bringen. Beispiele dafür sind die fahrende Buchhandlung der Bibelgesellschaft in Gabon oder eine Reise zu Militärstützpunkten in der Ostukraine.

Gabon

Ein Kofferraum voll mit Bibeln – das ist die neue fahrende Buchhandlung der Bibelgesellschaft in Gabon. Die Bibelgesellschaft hatte nach neuen Wegen gesucht, um Menschen mit der Bibel zu erreichen. «Unser Bibelladen kann von Stadt zu Stadt reisen und dadurch so nah wie möglich bei den Menschen sein», beschreibt Georges T. M. Tchibinda, Generalsekretär der Bibelgesellschaft in Gabon, das Konzept.

Zunächst hatte die Bibelgesellschaft einen Bibelladen eröffnet. Der Wunsch zu Leserinnen und Lesern zu gehen und so neue Zielgruppen zu entdecken, habe sie jedoch auf diese neue Idee gebracht, erzählt Tchibinda. Das Auto voll mit Bibeln soll nun zu Schulen, Spitälern oder Gefängnissen fahren und auch bei Märkten, Parks und Kulturveranstaltungen die Bibel zu den Menschen bringen.

Syrien

Fast 30 Jahre lang war die Bibelgesellschaft bei der «Internationalen Buchmesse in Damaskus» mit einem Stand vertreten gewesen. Nachdem die Buchmesse ab 2012 aufgrund des Krieges aussetzen musste, konnte sie im August dieses Jahres zum ersten Mal wieder in gewohnter Grösse stattfinden.

Als einziger christlicher Verlag an der Buchmesse hat die Bibelgesellschaft jeweils regen Zulauf von Menschen, die sich für die Bibel interessieren, aber sonst keine Möglichkeit haben, eine zu bekommen.

Wie ein Fest sei die Buchmesse gewesen, erklärte George Andrea, Generalsekretär der Syrischen Bibelgesellschaft: «Es waren wunderbare Tage, an denen wir die Frohe Botschaft mit vielen Menschen teilen konnten. Und dies in einem Land, in dem Krieg herrscht.» Es sei schön gewesen zu sehen, wie viele Familien mit ihren Kindern und Teenagern an den Stand der Bibelgesellschaft gekommen seien. Viele hätten schon vorher genau gewusst, was sie wollten. Andere sprachen mit den Mitarbeitenden der Bibelgesellschaft über die Bibel und den Glauben.

Nigeria

Die Nigerianische Bibelgesellschaft hat Ende September 2017 ein Zentrum für die Bibelübersetzung in die Gebärdensprache eröffnet. Im neuen «Deaf Bible Translation Centre» in Ibadan, dem Südwesten Nigerias, arbeiten unter anderem fünf Übersetzer, ein Projektkoordinator und drei Übersetzungsberater. Bevor die Bibelteile im hauseigenen Aufnahmestudio auf Video aufgenommen werden, begutachten sie Gehörlose gemeinsam mit erfahrenen Übersetzungsberatern.

8,5 Millionen Gehörlose oder Hörbeeinträchtigte leben laut Bibelgesellschaft in Nigeria. 3,5 Millionen davon sind Kinder und Teenager bis 15 Jahre. Der 35-Jährige Okhaide Monite, der sein Hörvermögen mit fünf Jahren verloren hatte, zeigte sich erfreut über die Bibelvideos, die bisher gemacht wurden: «Jetzt kann ich Gottes Wort in meiner Sprache verstehen. Das wird meine Beziehung zu Gott stärken», betonte er.



Foto: Georges T. M. Tchibinda

Mit einem Auto voll Bibeln fahren Mitarbeitende der Bibelgesellschaft in Gabon von Stadt zu Stadt.

8,5 Millionen Gehörlose oder Hörbeeinträchtigte leben laut Bibelgesellschaft in Nigeria. 3,5 Millionen davon sind Kinder und Teenager bis 15 Jahre.

Gehörlosen Menschen stehen bereits mehr als hundert Videos mit Bibelgeschichten in nigerianischer Gebärdensprache zur Verfügung. Das ehrgeizige Ziel der Bibelgesellschaft ist es bis 2020, mehr als doppelt so viele Bibelteile zu übersetzen.

Chile

Das Neue Testament in Romani findet grossen Anklang bei den Roma, die in Chile leben. Das berichtet die Chilenische Bibelgesellschaft und zeigt Fotos von Zeichnungen eines Roma-Mädchens. Es verknüpft Passagen aus dem Leben Jesu mit seinem eigenen Leben: Eine Zeichnung zeigt die Geburt Jesu. In einem Zelt plaudern Roma-Frauen und trinken Tee. Das Jesus-Baby liegt in einem Bettchen daneben. «Jesus liebt Kinder und unterrichtet sie» heisst eine weitere Zeichnung, bei der Roma-Kinder rund um Jesus sitzen. Die junge Zeichnerin nahm an einem Bildungsprojekt der Chilenischen Bibelgesellschaft teil.

Zurzeit arbeitet die Bibelgesellschaft an der Übersetzung des Alten Testaments in Romani. In einem Facebook-Post bat die Chilenische Bibelgesellschaft um Gebet für die Übersetzerinnen und Übersetzer sowie die Roma, die in Chile leben.

Foto: Screenshot, Facebook



Ein Roma-Mädchen hat Passagen aus dem Neuen Testament gemalt.

Quelle: United Bible Societies
Zusammengestellt und übersetzt: Ines Schabberger



Bei einem Sommercamp im Süden der Ukraine erhielten Waisenkinder eine Bibel – für viele die erste in ihrem Leben.

Ihre Spende wirkt!

In der Ausgabe «die Bibel aktuell» 4/2016 baten wir Sie um Ihre Hilfe für die Bibelgesellschaft in der Ukraine. Heute ist es an der Zeit, Danke zu sagen!

«Bei einem Sommercamp konnten wir die Bibel Kindern schenken, die in einem Internat im Süden der Ukraine zur Schule gehen. Viele von ihnen sind Waisen. Für 27 von ihnen war es die erste Bibel in ihrem Leben», erzählt der Generalsekretär der Ukrainischen Bibelgesellschaft, Anatolij Raychnets. Es war nur eine von vielen Verteilaktionen der Bibelgesellschaft im vergangenen Jahr.

In der Ostukraine besuchten Anatolij Raychnets und seine Kollegen Militärstationen. Raychnets berichtet, dass die Soldaten sehr dankbar für die biblischen Schriften sind, die sie für sich und ihre Familien zu Hause bekommen haben: «An jedem Ort, den wir besuchten, geschah das gleiche: Als die Soldaten sich aufstellten, fragten wir sie, ob jemand eine Bibel besitzt – nein, kaum jemand. Wir fragten: «Möchte jemand eine Bibel?» – Alle Hände gingen nach oben. «Hat jemand Kinder zu Hause, denen wir Bibeln schicken sollen?» – Ja, manche fragten um Bibeln für ihre Kinder, manche für ihre Nichten und Neffen. Was wir sahen, war ein unglaublicher Hunger nach der Bibel an jedem Ort, den wir besuchten. Wir waren sehr erstaunt, dass die meisten noch nie eine Bibel besessen haben.»

Auch in der sogenannten grauen Zone zwischen den Fronten machte die Bibelgesellschaft Halt. «Die Menschen kamen aus ihren Häusern, um uns zu begrüßen. Als wir ihnen die Bibeln austeilten, küssten sie diese», erzählt Anatolij Raychnets.

Quelle: Ukrainische Bibelgesellschaft
Übersetzung: Ines Schabberger



www.die-bibel.ch
Stichwort Ukraine

«Ich bin nie allein und kann mich immer auf Gott stützen.»

Was bedeutet mir die Bibel?



Claude Ruey, ehemaliger Staats- und Nationalrat und Mitglied des Patronatskomitees der Schweizerischen Bibelgesellschaft.

Dieses Jahr feiern wir das 500-Jahre-Jubiläum der Reformation Luthers. Diese machte es möglich, das Lesen der Bibel zu demokratisieren und die Bibel auch Laien zugänglich zu machen. So ist es ganz natürlich, die Wichtigkeit des Lesens dieser Texte zu unterstreichen. Denn die Bibel ist nicht aus einem Guss. Sie besteht aus zahlreichen Büchern und vielerlei Inspirationen, was ihren Reichtum ausmacht. Dies führt jedoch manchmal auch zu Schwierigkeiten beim Verstehen oder in der Auslegung der Texte. Ich bin kein Theologe und werde mich hüten, die verschiedenen Arten, das Wort Gottes zu lesen, wissenschaftlich zu beurteilen.

Bei mir geschieht das Lesen einfach und unspektakulär: Am Morgen entdecke ich den Vers des Tages im Kalender, den meine Frau und ich in der Küche aufgehängt haben! Jeden Tag gibt mir das Lesen des oder der Verse einen Impuls für den Tagesablauf oder einen Anstoss zum Besinnen.

Sicher kann man das Lesen der Bibel nicht auf einen Vers, der aus seinem Zusammenhang gerissen wurde, beschränken. Aber dieser einfache, täglich gelesene Vers erinnert mich an die Präsenz von Gott, denn er ist immer da, unabhängig von den Umständen, er lässt mich nie fallen. Ich bin nie allein und kann mich immer auf ihn stützen. Für das lohnt sich das Lesen der ganzen Bibel, aber auch einzelner Verse.